

Kleinere Mittheilungen.

Zur näheren Kenntniss des Mammorgans von *Echidna*.

Von C. Gegenbaur.

In seiner Schrift über die Mamdrüsen des *Ornithorhynchus* gab OWEN auch eine Notiz über die gleichen Organe einer jungen, noch nicht trächtigen *Echidna*. Sowohl in der Gestalt, wie in der Anordnung der Drüsen fand sich eine bedeutende Übereinstimmung mit dem Befunde von *Ornithorhynchus*, wenn man von dem unansehnlicheren Volum jener Drüsen absah, welches eben dem Jugendzustande der untersuchten *Echidna* entsprach. Für beide *Monotremen*-Genera war somit eine, äußerlich das Mamdrüsenfeld darstellende Integumentstrecke gemeinsam, und wenn auch hierin der niederste Zustand des Mammorgans zu erkennen war, so fand sich doch gegenüber den übrigen Säugethieren, zunächst den Marsupiaten, eine bedeutende Kluft. Ein bedeutungsvoller Schritt zur genaueren Erkenntnis dieser für die *Mammalia* charakteristischen Organe geschah wieder durch OWEN durch den Nachweis einer Mammartasche bei *Echidna hystrix*. Damit war der Grund zum völligen Verständniss sehr mannigfaltiger Zustände jener Organe gelegt. Es knüpft sich daher an jenes Verhalten von *Echidna* besonderes Interesse, und es war mir erwünscht zwei weibliche Exemplare von *Echidna setosa* untersuchen zu können. An beiden war das sorgfältige Suchen nach einer Mammartasche vergebliches Bemühen; dagegen wurde bei beiden an der identischen Stelle das Drüsenfeld aufgefunden. Sowohl die Größe der Thiere als auch der völlig entwickelte Zustand der Drüsen, dann aber auch der Befund der inneren Geschlechtsorgane gestatteten nicht die Deutung jenes äußeren Verhaltens als eines Jugendzustandes. Bei dem einen bot zudem das eine Drüsenfeld eine leichte aber sehr deutliche faltenartige Einsenkung, die aus mehreren hier nicht zu erwähnenden Gründen nicht als etwas Zufälliges oder durch die Konservirung Erworbenes gelten durfte. Es ist selbstverständlich, dass durch jene Beobachtung an den Angaben OWEN's über die Mammartasche von *Echidna hystrix* nichts alterirt wird. Diese sind nicht anzuzweifeln. Aber es ergeben sich doch manche Fragen und es ist, wenn auch eben durch OWEN's Entdeckung an *E. hystrix* unsere Erkenntnis der Mammorgane ein solides Fundament besitzt, doch im Bereiche der *Monotremen* eine Anzahl von Feststellungen nöthig. Vor Allem dürfte es sich darum handeln, wie der Befund von *E. setosa* zu jenem von *E. hystrix* sich verhalte, ob die Mammabildungen beider Arten so verschieden seien, oder ob sie übereinstimmten, dergestalt, dass beiden zeitweilig ein ebenes Drüsenfeld, zeitweilig eine Mammartasche zukomme. Die Verschiedenheit beider Arten ist nicht so groß, dass man hoffen könnte jene beiden Zustände auf beide Arten in exclusiver Weise vertheilt zu finden; vielmehr scheint mir die andere Annahme größere Aussicht auf thatsächliche Begründung zu besitzen. Danach würde die Mammartasche eine periodische Bildung sein, die jeweils zur Aufnahme des geborenen Fötus entsteht und wieder sich rückbildet, wenn ihre Funktion beendet ist. OWEN fand bei seiner *E. hystrix* einen gebornen Fötus, der die Existenz der Mammartasche verständlich macht. Jene Art ward also in einem Zustande untersucht, der von meinem Exemplare von *E. setosa* sich bemerkenswerth unterscheidet. Für jetzt beschränke ich mich auf die Mittheilung jener Thatsachen, Ausführlicheres über die Struktur jener Organe mir vorbehaltend.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Gegenbaurs Morphologisches Jahrbuch - Eine Zeitschrift für Anatomie und Entwicklungsgeschichte](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Gegenbaur Karl (Carl) Anton

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. Zur näheren Kenntnis des Mammарorgans von Echidna. 604](#)